

<b>Bibelstunde vom 24. September 2021</b>		B138
<b>Text</b>	Sach 11,15-17	
<b>Thema</b>	Der Prophet Sacharja	

## Der törichte Hirte

Die vorangehenden Verse haben uns prophezeit, wie das Volk Gottes den guten Hirten, Jesus Christus, abweisen wird, worauf der Herr seinen Schutz zurückziehen und die Herde sich selber überlassen wird. So wird sie zum Opfer eines törichten, eigennützigten Hirten, dem es nicht um die Schafe, sondern um sich selbst geht.

**Sach 11,15:** *Und der Herr sprach zu mir: Nimm dir noch die Ausrüstung eines törichten Hirten.*

Nachdem Sacharja in die Rolle des guten Hirten geschlüpft ist (V. 4), soll er nun mit der entsprechenden Ausrüstung den „törichten“ (V. 15) bzw. „nichtigen“ (V. 17) Hirten spielen. Torheit ist in der Bibel nicht ein Mangel an Verstand, sondern ein Mangel an Gottesfurcht. Ps 14,1: *Der Tor spricht in seinem Herzen: „Es ist kein Gott!“* Israel wird einen Hirten bekommen, der nichts von Gott wissen will. Ihn wird man akzeptieren. Dieser tragische Weg, den das Volk geht, ist eine direkte Folge der Ablehnung des gottesfürchtigen Hirten. Es ist Gottes Antwort auf die Verwerfung des Messias! Jesus selbst kündigt es an (Joh 5,43): *Ich bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmt mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen.* Sacharja und Jesus blicken auf die letzten Tage vor der Wiederkunft Jesu voraus, in denen der törichte Hirte auftreten und vom Volk Gottes bejubelt werden wird. Wer die Wahrheit – wer Jesus – verwirft, öffnet sich der Verführung.

Genauso ist es uns im zweiten Brief an die Thessalonicher verheissen (2Thess 2,8-12): *Und dann wird der Gesetzlose offenbart werden, den der Herr Jesus beseitigen wird durch den Hauch seines Mundes und vernichten durch die Erscheinung seiner Ankunft; ihn, dessen Ankunft gemäss der Wirksamkeit des Satans geschieht mit jeder Machttat und mit Zeichen und Wundern der Lüge und mit jedem Betrug der Ungerechtigkeit für die, welche verloren gehen, dafür, dass sie die Liebe der Wahrheit zu ihrer Rettung nicht angenommen haben. Und deshalb sendet ihnen Gott eine wirksame Kraft des Irrtums, dass sie der Lüge glauben, damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen gefunden haben an der Ungerechtigkeit.* Der Verführer als Gericht Gottes, weil man sich weigert, der Wahrheit zu glauben und sich dem guten Hirten anzuvertrauen!

Wer ist er, dieser Verführer? Wer ist er, dieser törichte Hirte? Es ist eine Persönlichkeit, auf die nicht nur Sacharja, nicht nur Jesus, nicht nur Paulus, sondern auch andere Apostel und Propheten vorausgeblickt haben: Es ist der „Antichrist“, wie er im ersten und zweiten Johannesbrief bezeichnet wird. Werfen wir zuerst einen Blick auf einige weitere Bibelstellen, um ein umfassenderes Bild von dieser Person zu erhalten.

In 1Joh 2,18 lesen wir: *Kinder, es ist die letzte Stunde, und wie ihr gehört habt, dass der Antichrist kommt, so sind auch jetzt viele Antichristen aufgetreten; daher erkennen wir, dass es die*

<b>Bibelstunde vom 24. September 2021</b>		B138
<b>Text</b>	Sach 11,15-17	
<b>Thema</b>	Der Prophet Sacharja	

*letzte Stunde ist.* Schon zur Zeit von Johannes gab es viele Irrlehrer vom Charakter des Antichrist. Irgendwann aber in der letzten Zeit wird - wie angekündigt - der eine, wahre Antichrist kommen. Die griechische Vorsilbe „anti-“ kann auf zwei Arten übersetzt werden. Sie bedeutet „gegen“: Der Antichrist ist der, der gegen Christus [= gegen den Messias] ist. Sie bedeutet aber auch „anstelle von“: Der Antichrist ist der, der sich an die Stelle des Christus [= an die Stelle des Messias] setzt. Das entspricht genau dem, was wir bei Sacharja beobachten. Der törichte Hirte versucht auf verführerische Weise, die Position des guten Hirten einzunehmen. Es ist eine Person der Endzeit, die sich als der verheissene Messias, als Hirte Israels ausgeben wird. Wie der wahre Messias wird er (vgl. 2Thess 2,9-10; Offb 13,14) Machttaten, Zeichen und Wunder tun, den Messias imitieren und damit die Massen verführen. In Offb 6,2 sehen wir, wie der Antichrist als Reiter auf weissem Pferd, mit Bogen und Siegeskranz, daherkommt. Als der echte Reiter auf weissem Pferd (vgl. Offb 19,11-16), als Messias, will er sich präsentieren!

Auch im Buch Daniel lesen wir vom törichten Hirten, der Israel in Zukunft anführen wird (Dan 11,36): *Und der König wird nach seinem Belieben handeln, und er wird sich erheben und sich gross machen gegen jeden Gott, und gegen den Gott der Götter wird er unerhörte Reden führen. Und er wird Erfolg haben, bis die Verfluchung vollendet ist, denn das Festbeschlossene wird vollzogen. Und selbst auf den Gott seiner Väter wird er nicht achten, und weder auf die Sehnsucht der*

*Frauen noch auf irgendeinen Gott wird er achten; sondern er wird sich über alles erheben.* Hier erfahren wir, dass dieser eigennützigste Mann ein „König“ sein wird. Aufgrund seiner Versprechen, die Probleme zu lösen, wird er von der Masse als Herrscher anerkannt werden. Dass er selbst den „Gott seiner Väter“ - d.h. den Gott Abrahams, Isaaks, Jakobs - nicht achtet (genau so wenig wie die „Sehnsucht der Frauen“, d.h. den Messias), belegt, dass der Antichrist ein Jude sein wird.

Das bestätigt sich, wenn wir das Buch der Offenbarung aufschlagen. Dort wird der Antichrist als „Tier aus der Erde“ (vgl. Offb 13,11-18) bezeichnet. Das erste Tier (vgl. Offb 13,1-10) kommt „aus dem Meer“, d.h. aus dem Völkermeer. Das zweite Tier, der Antichrist, hingegen kommt „aus der Erde“ bzw. „aus dem Land“: Israel. Offb 13,11: *Und ich sah ein anderes Tier aus der Erde aufsteigen; und es hatte zwei Hörner gleich einem Lamm, und es redete wie ein Drache.* Auch hier: „gleich einem Lamm“. Der Antichrist versucht, Jesus nachzuahmen. Er gibt sich als der gute Hirte aus, aber es ist der falsche, der törichte Hirte! Befreundet ist das „Tier aus der Erde“ mit dem „Tier aus dem Meer“, dem Diktator des wiedererstandenen römischen Reichs, der Europa zu neuer Macht führen wird. Von ihm empfängt der Antichrist seine Macht (vgl. Offb 13,12). Dieser Diktator wird mit Israel einen siebenjährigen Bund schliessen, dann aber nach dreieinhalb Jahren den Opferdienst im Tempel stoppen (vgl. Dan 9,27), was dem Antichrist die Möglichkeit geben wird, ein sprechendes Götzenbild auf den Tempelplatz zu stellen (vgl. Mt

<b>Bibelstunde vom 24. September 2021</b>		B138
<b>Text</b>	Sach 11,15-17	
<b>Thema</b>	Der Prophet Sacharja	

24,15; Offb 13,15) und sich selbst ins Tempelhaus zu setzen, um sich als Gott verehren zu lassen (vgl. 2Thess 2,4). Soweit eine Auswahl an Aussagen der Schrift zur Identität des Antichrist. Nun wird uns in Vers 16 sein Wesen geschildert.

**Sach 11,16:** *Denn siehe: Ich erwecke einen Hirten im Land; die Umkommenden wird er nicht besuchen, das Versprengte wird er nicht suchen und das Gebrochene nicht heilen; das Stehende [= Gesunde] wird er nicht versorgen, und das Fleisch des Fettes wird er essen und ihre Klauen zerreißen.*

Sacharja übernimmt die Rolle des törichten Hirten. Nun erklärt Gott, was er seinem Volk damit verdeutlichen will: Dass es einen Hirten bekommen wird, der sich nicht um seine Herde kümmern wird. *Wer* hat ihn erweckt? Gott selbst! Er ist es, der ihn sendet, weil es das Volk mit seiner ablehnenden Haltung gegenüber dem guten Hirten so gewollt hat. *Wo* wird er diesen Hirten erwecken? – „Im Land“! Das heisst also – auch hier, im Einklang mit den übrigen Bibelstellen – in Israel selbst. Der Antichrist wird nicht irgendwoher kommen, sondern aus dem verheissenen Land. Als Messias Israels wird er sich ausgeben.

Wie aber wird er seinem Volk vorgehen? Es ist ein erschütterndes Bild, wie er mit seinen Schafen umgeht: Das Umkommende wird er nicht besuchen. Das Versprengte wird er nicht suchen. Das Gebrochene wird er nicht heilen. Das Stehende = Gesunde wird er nicht versorgen. Der törichte Hirte vernachlässigt seine Pflichten.

Mit seinen Schafen hat er kein Mitleid. Im Gegenteil: Er beutet aus, wo es geht: *Das Fleisch des Fettes wird er essen und ihre Klauen zerreißen.* Die Herde muss seinem eigenen Wohlergehen dienen. Anstatt sich um die Bedürftigen zu kümmern, nutzt er die Tiere aus. Was für ein Gegensatz zu dem Bild vom guten, gottgefälligen Hirten, wie es schon König David – selbst ein erfahrener Hirte – im 23. Psalm gezeichnet hat. Was für ein Gegensatz zu Jesus (Joh 10), der jedes Schaf beim Namen kennt, von dem der Prophet Hesekiel verheisst (Hes 34,16): *Das Verlorene will ich suchen und das Versprengte zurückbringen, und das Gebrochene will ich verbinden, und das Kranke will ich stärken.* Doch dieses Angebot hat man abgelehnt. Darum wird man denjenigen anhimmeln, der einen quält. Was für ein Paradox, in dem die Menschheit der letzten Tage leben wird!

**Sach 11,17:** *Wehe dem nichtigen Hirten, der die Schafe verlässt. Das Schwert über seinen Arm, und über sein rechtes Auge! Sein Arm [verdorre, ja, verdorre] soll vollständig verdorren, und sein rechtes Auge [erlösche, ja, erlösche] gänzlich erlöschen.*

Im letzten Vers dieses Kapitels wird das Ende des nichtigen Hirten beleuchtet. Gott spricht ein „Wehe!“ über ihn aus. Auch er muss die Konsequenzen seines Handelns tragen. Die Anklage gegen ihn: *Wehe dem nichtigen Hirten, der die Schafe verlässt.* Der falsche König der Juden wird fliehen und sein Volk, wenn es darauf ankommt, im Stich lassen. Wie sagt es Jesus (Joh 10,12-13):

<b>Bibelstunde vom 24. September 2021</b>		B138
<b>Text</b>	Sach 11,15-17	
<b>Thema</b>	Der Prophet Sacharja	

*Wer Lohnarbeiter und nicht Hirte ist, wer die Schafe nicht zu eigen hat, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf raubt und zerstreut sie –, weil er ein Lohnarbeiter ist und sich um die Schafe nicht kümmert. Der nichtige Hirte läuft davon, weil ihm nichts an den Schafen liegt.*

Auch hier lohnt es sich, nochmals einen Blick auf einige weitere biblische Aussagen zu werfen, und zwar zum Ende des Antichrist! Kurz nachdem er auf dem Tempelplatz sein Götzenbild aufgestellt haben und von den Massen anerkannt worden sein wird, wird Israel vom „Verwüster“, vom „König des Nordens“ – ein Begriff für den geografischen Raum „Grosssyriens“ vom Libanon bis nach Pakistan – angegriffen werden (vgl. Dan 9,27; 11,40; Mt 24,15). Zwei Drittel der Bevölkerung werden sterben, ein Drittel wird überleben. Das einst grüne Land wird komplett verwüstet sein. Der Prophet Joel vergleicht diese Invasion mit einer Heuschreckenplage. Noch bevor Israel vollständig überrannt sein wird, wird der Antichrist die Flucht ergreifen und sich zu seinem Verbündeten in Europa, dem „Tier aus dem Meer“, begeben. Wenn es brenzlich wird, verlässt der angebliche Beschützer seine Schafe.

Etwas später aber kehrt er nach Israel zurück. Nun kommt der Bund zum Tragen, den der kommende Diktator Europas mit Israel geschlossen hat. Der Westen muss aufgrund des Sicherheitsbündnisses gegen den König des Nordens intervenieren. Offb 16,13: *Und ich sah aus dem Mund des Drachen [= Satans] und aus dem Mund des*

*Tieres [= des Diktators] und aus dem Mund des falschen Propheten [= des Antichrist] drei unreine Geister kommen, wie Frösche; denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, die ausziehen zu den Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln zu dem Krieg des grossen Tages Gottes, des Allmächtigen. V. 16: Und er versammelte sie an den Ort, der auf Hebräisch Harmagedon [= Berg von Megiddo] heisst. In dieser grossen Ebene im Hinterland von Haifa – in Haifa liegt ein grosser Militärhafen, in der Ebene von Megiddo ein grosser Militärflughafen – wird der Herr die Völkerscharen versammeln. Offb 19,19: Und ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Truppen versammelt, um mit dem, der auf dem Pferd sass, und mit seinen Truppen Krieg zu führen. Das ist der Moment, in dem Jesus Christus erscheinen (vgl. Offb 19,11ff.), den Antichrist durch den Hauch seines Mundes vernichten (vgl. 2Thess 2,8) und ihn lebendig in den Feuersee werfen wird (vgl. Offb 19,20).*

Der Herr lässt das Werk des Antichrist nicht gelingen. Er muss erfahren, wer der Stärkere ist: *Das Schwert über seinen Arm, und über sein rechtes Auge! Sein Arm soll vollständig verdorren, und sein rechtes Auge gänzlich erlöschen. Zuerst nimmt ihm Gott mit dem Überfall vom König des Nordens die Macht (= der Arm, der verdorrt), dann setzt er seinem Dasein ein Ende (= das Auge, das erlöscht), indem er ihn dem ewigen Gericht zuführt. Auch wenn der Einfluss des Antichrist immens ist: Seine Macht ist endlich und beschränkt. Der Sieg wird einem anderen gehören: Jesus Christus! Amen.*